

**Landesaltenpflegeheim:  
Küche nicht zusperren!**

## „Macht's nicht wegen der Küche so ein Theater“

Das meinte SPÖ-Soziallandesrat Kurt Flecker in der letzten Landtagsitzung. Die KPÖ hat gefordert, der Landtag solle sich zur Sanierung der Landespflegezentren bekennen und auf die Sanierung der Küche des Landespflegezentrums Knittelfeld drängen. Der Antrag fand mit den Stimmen von KPÖ, ÖVP und Grünen die Mehrheit. Dennoch will die SPÖ die Schließung der Küche durchziehen.

Rund 44,5 Mio. Euro nimmt das Land zur Generalsanierung der vier Landespflegezentren in die Hand. Für Knittelfeld sind Maßnahmen in der Höhe von 8,3 Millionen Euro vorgesehen. Die dringend notwendige Sanierung der Küche ist nicht eingeplant. Das bedeutet daher das Aus für die Küche. Wir meinen, bei diesen bedeutenden Summen müsste auch die Sanierung finanzierbar sein.

Hier geht es darum, wie Menschen auf ihrem letzten Lebensweg gepflegt werden. Täglich frisch gekochte Speisen sind ein wesentlicher Teil der Lebensqualität. In dieser Frage sollte das Herz und nicht der Rechenstift regieren.

Labg. Renate Pacher,  
renate.pacher@kpoe-steiermark.at



Pflegezentrum: Lebensqualität durch gesundes Essen ist gefragt!

AUSGEGEBEN, WAS NICHT DA WAR

## Fohnsdorf erstickt im Finanzchaos



Für den Schaden, den wenige verursachen, muss oft die Masse zahlen. Auch in Fohnsdorf, wo die SPÖ mit absoluter Mehrheit den Schuldenberg durch die Erhöhung von Gebühren abzutragen sucht.

Bereits im April 1999 warnen die Fohnsdorfer Kommunist/inn/en in der Nummer 71 ihrer Gemeindezeitung „Glück Auf“ vor einer Überschuldung der Gemeinde. Die ÖVP in der Bergmannstadt kümmerte das damals nicht.

Mittlerweile haben sich die Zeiten geändert. Nicht nur, dass sich die örtliche ÖVP in der Zwischenzeit als Befürworterin einer verstärkten Kontrolle der Gemeindefinanzen aufspielt, auch die Dimensionen des kommunalen Finanzdebakels haben sich ordentlich gewandelt.

Warnte die „Glück auf“ vor 10 Jahren vor einer Verschuldung der Gemeinde im Ausmaß von 291 Millionen Schilling (1998), so ist jetzt tatsächlich Feuer am Dach des Fohnsdorfer Amtshauses. Immerhin haben sich die Passiva von 1998 fast verdreifacht. Mit rund 60 Millionen Euro (825 Mio. Schilling) steckt die Gemeinde derzeit in der Kreide.

Die Gründe hierfür sind

vielfältig, wobei nicht zuletzt die Finanzierung von Prestigeprojekten der SP-dominierten Stadtregierung das Budget nachhaltig belastet hat. An erster Stelle steht in diesem Zusammenhang die Aqualux-Therme.

So hat die Gemeinde Fohnsdorf „die Zahlung von Kreditkosten für die Therme übernommen, weil die Thermen-gesellschaft dazu derzeit nicht in der Lage ist“, wie Elfride Wieser, KPÖ-Gemeinderätin und Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Fohnsdorfer Gemeinderat, berichtet. Zwei Raten in der Höhe von rund 600.000 Euro sollen sich auf diesem Weg im Budget der Gemeinde niederschlagen.

Für die Gemeinde Fohnsdorf hat die Finanzmisere spät aber doch nicht nur eine Prüfung durch den Steirischen Landesrechnungshof zur Folge. Empfindlicher könnte es die Fohnsdorfer/innen treffen. Ihnen stehen, wie die Kleine Zeitung berichtete, massive Gebührenerhöhungen ins Haus, um der Zahlungsunfähigkeit zu entgehen.

KP-Gemeinderätin Wieser entgegnet angesichts dieses Szenarios vehement: „Der Bürgermeister soll eher bei seinen Prestigeprojekten sparen, als die Masse der kleinen Leute zu belasten.“

## Ab sofort: Sozial- und Mieterberatung in Wartberg

Die Sozial- und Mieterberatung der KPÖ, bisher nur in den diversen Bezirksstädten wie Mürzzuschlag, wird ausgeweitet. Für die Menschen des mittleren Mürztals gibt es nun auch in Wartberg eine Beratungsmöglichkeit. Vorerst wird diese nach telefonischer Absprache individuell durchgeführt. Ab Herbst sollten dann bei Bedarf regelmäßige Sprechstunden eingeführt werden.

Die Beratung wird von Mietrechtsexperten und Sozialarbeitern unterstützt und kann in Fragen des Mietrechts genauso kompetente Auskunft geben wie in Sozialfragen.

### Rat & Hilfe

Bei unserer kostenlosen Mieter- und Sozialberatung finden Sie Rat und Hilfe...

- ...bei allen mietrechtlichen Fragen
- ...bei Fragen der Betriebskostenabrechnung
- ...wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihre Miete zu bezahlen
- ...bei drohender Delogierung
- ...wenn Sie mit ihrem Vermieter oder der Genossenschaft Probleme haben
- ...und in Fragen des Arbeitsrechtes, im Pensions- und im Sozialbereich

Rufen Sie an!

Wir werden versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden!

Tel: 0650 2710550  
E-mail: kpoemz@aon.at  
Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

Helfen statt reden-  
ein Service der KPÖ und den Gemeinderäten von proMz

www.muerzzuschlag.kpoe.at

## Wie bekomme ich eine Wohnbeihilfe – Wann steht mir Sozialhilfe zu?

Berechnungen der Wohnbeihilfe werden ebenso angeboten wie Fragen über den Anspruch auf Sozialhilfe. Weiters werden auch Serviceleistungen wie zum Beispiel das Ausfüllen von Formularen und Schreiben an Ämter, Behörden, Pensionsversicherungen und so weiter. In Notsituationen ermöglicht der Sozialfond der KPÖ schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe.